

Z f
80

QK 324

von Laube

Christlicher Trauer Sermon/
Als

Den 31. Martij des 1647. Jahres
Des Wenlandt Wohlgebornen Herrn/

Herrn Johan̄ Dieterichs/

Des Heiligen Römischen Reichs Edlen Ban-
ners und Freyherrns von Laube/ uff Neufirchen/
Harta/ Franckenthal/ Höckerich und Goldbach zc. verblichener
und abgeseelter Körper in der Pfarrkirchen zu Altdorff/
herzlich nach Academischer Weise bey-
gesehet worden /

Auff

Des HochEdelgebornen / Bestrengen Vesten
und Mannhafften

Herrn Claus von Lauben/uff Har-
tha / Franckenthal und Goldbach / Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen / über dero Haupt-Vestung Dresden/ Hochbestalten
Obristen / und Ampts-Hauptmann der Aempter Chemnitz/ Au-
gustsburgk / Liechtwalde / Franckenbergk / Sachsenburg und
NeuSorge / Als des seligverstorbenen Herrns gewesenen confir-
mirten Vormunds/ sonderlich Begehren und Verordnung
zur Hartha gehalten/ und in Druck ver-

fertiget

Durch

Johannem Matthesium, verordneten Pfarrern zu
Schmiedefeld und Hartha.

Gedruckt zu Dresden/ bey Gmel Bergens Erben.



Denen Hoch Edelgebornen / Bestrengen / Besten
und Mannhafften

Herrn Claus und Reinhardten /

Gebrüderen von Taube / auff Hartha / Francken-
thal / und Goldbach / Ködern / Neukirchen / Wiltzen /
Höckericht und Leuben / Churf. Durchl. zu Sachsen respective
Hochbestalten Oberstallmeister / und Bestungs-Obristen der
Residenz Stadt Dresden / Auch Hauptmann der Plempter
Cemitz / Augustusburg / Liechtewalde /
Neusorge / Sachsenburgk und Fran-
ckenbergk 2c.



Auch

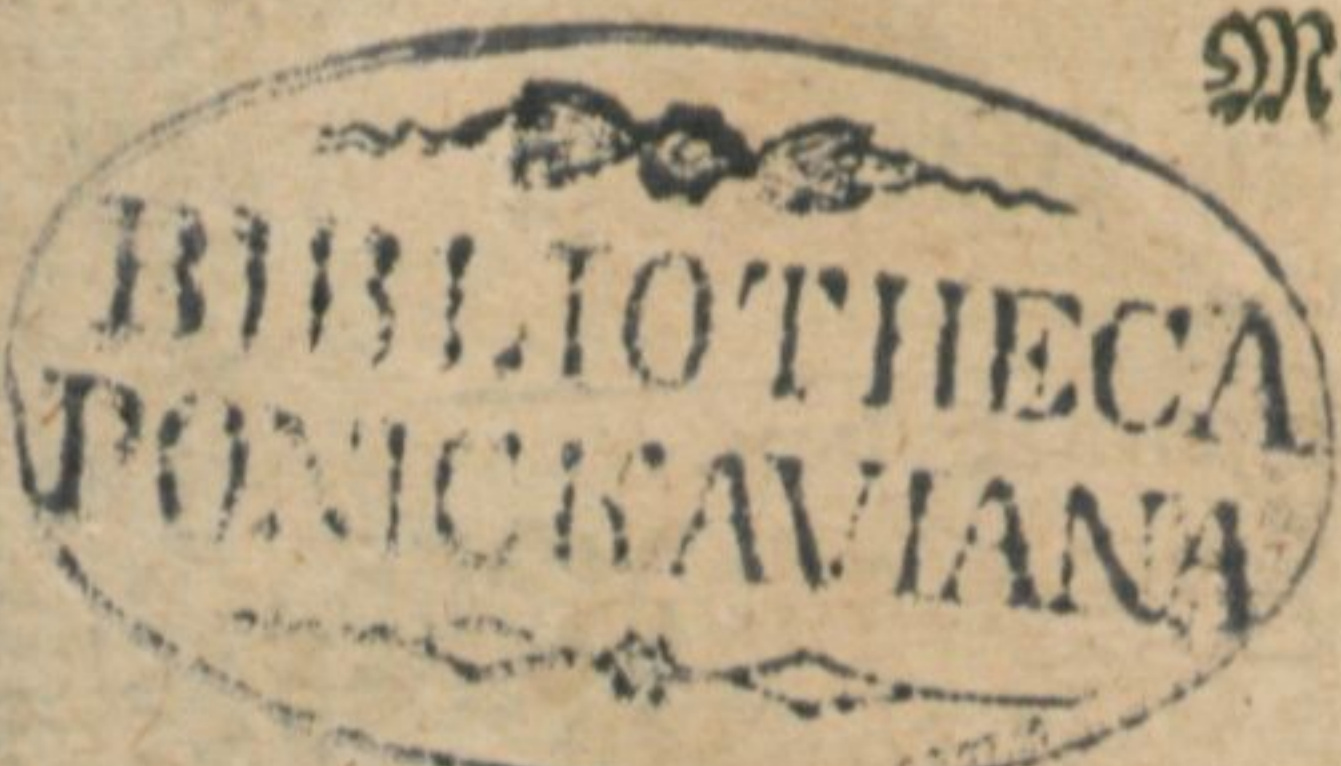
Denen Hoch Edelgebornen / Bestrengen und
Besten Herren

Antonio und Sebastian Gebrü-

dern von Lüzelburg / uff Zscheckwitz / Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen bestalten Ober-Forst-Meistern / zu
Colditz und Cunnersdorff 2c.

Meinen großgünstigen Herren / Hochgeehrten
Patronis / und mächtigen Fördern /

Aus demüthigster Ampts-Schuldigkeit
übergeben von
Johanne Matthesio Past.



Ad

Defunctum accommodatio

Et

Ejusdem Commendatio.

In ein solcher treu-
er und trefflicher Liebhaber
unfers Allerschönsten und Außer-
wehltten Seelen Bräutigams Chri-
sti IESU/ ist gewesen und bis an

sein letztes Seuffzerlein verblieben der selig Verstor-
bene/ und nunmehr in GOTT Ruhende Wohlge-
bohrne Herr/ Herr Johann Dieterich/ des Heiligen
Römischen Reichs Edler Banner und Freyherrn
von Taube/ uff Nankirche/ Harta/ Höckericht/
Grancenthal und Goldbach/ ꝛ.

Dieser Selige Herr Johann Dieterich von
Taube ist nicht von einem geringen und gemeinen/
sondern hochvornehmen/ uhralten Adelichen und
hochberühmbten Geschlecht/ derer von Taube ente-
sprossen und herkommen/

Sein Herr Vater ist gewesen der Wohlgebohr-
ne Herr/ Herr Dieterich/ des Heiligen Römischen

D III

Reichs

Personalia.

Reichs Edler Banner und Freyherr von Taube/
uff Neufroche/ Martha/ Höckericht/ Franckenthal/
und Goldbach/ Churfürstlicher Durchlauchtigkeit
zu Sachsen hochwohlbestatter Ober-Hoff-Mar-
schall/ Landvoigt das Marggraffthumbs Ober-
Lausitz/ General-Feld-Wachtmeister/ und Obris-
ter zu Ross und Fuß.

Seine Frau Mutter/ die Wohlgebohrne Frau/
Frau Veronica von Taubin/ gebohrne von Lützel-
burgk.

Auff des Herrn Vaters Seiten ist gewesen/

Sein Großherr Vater/ Hans von Taube/ uff
Maard und Hallinap.

Sein GroßFrau Mutter/ Frau Anna/ gebor-
ne von Rosen.

Sein Elter Herr Vater/ Herr Dieterich von
Taube/ uff Maard und Hallinap.

Die Eltre Frau Mutter/ Frau Dorothea/ ge-
bohrne von Rosen.

Der Ober Eltere Herr Vater/ Hans von Tau-
be/ uff Maard und Hallinap.

Die Ober Eltere Frau Mutter/ Frau Anna/
gebohrne von Rosen.

Der Vor Ober Eltere Herr Vater/ Herr Claus
von Taube/ uff Maard und Hallinap/ so aus der Pie-
nien

Personalia.

nien der Banner und Freyherrn von Taube entsprossen / unter denen einer gewesen auß denn zwölff Rittern / die vor dritthalb hundert Jahren in Lieffland ankommen / und den Banner- und Herrstand mit ihren rittermässigen Thaten erworben haben.

Die Vor-Ober-Eltere-FrauenMutter / Frau Magdalena / gebohrne Kieseblitterin.

Auff der FrauenMutter Seiten ist gewesen /

Der GroßHerrVater / Herr Werner von Lützelburgk / Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Oberhoff-Jägermeister / auff Sahreck / Mittingen und Zscheckwitz / &c.

Die GroßFrauenMutter / Frau Ottilia / gebohrne Löserin / auß dem Hause Leipzig.

Der EltereHerrVater / Herr Bernhard von Lützelburgk uff Sahreck und Mittingen.

Die EltereFrauenMutter / Frau Veronica / gebohrne von Landsbergk.

Der OberElterHerrVater / Herr Friederich von Lützelburgk uff Sahreck.

Die OberEltereFrauenMutter / Frau Sophia / gebohrne von Wilßbergk.

Der VorOberEltereHerrVater / Herr Heinrich von Lützelburgk / uff Sahreck / Ritter.

Die

Die Vor-Ober-Eltere-Frau-Mutter / Frau
Margaretha / geborne von Thann.

Der Vor-Ober-Eltere-Herr-Vater / Herr
Egenolff von Lützelburgk / Ritter / uff Sahreck und
Mittingen.

Die Vor-Ober-Eltere-Frau-Mutter / Frau
Sophia von Haringen.

Von diesen seinen Christlichen vornehmen
Herrlichen Eltern / Groß- und Vor-Eltern ist der sel-
lig Entschlaffene Herr Johann Dieterich / Banner
und Freyherr von Taube / ꝛ. herkommen / und An-
no 1626. Mittwochs den 24. Augusti / frühe zwis-
schen 4. und 5. Uhr / in der Churfürstl. Sächß.
Haupt-Bestung Dresden / durch sonderliche Gna-
de Gottes / frisch und gesund an diese Welt geboh-
ren worden. Und weil Er wie andere Menschen
war in Sünden empfangen / und daher ein Kind
des Zorns von Natur / Als ist Er von wohlge-
dachten seinen Herrlichen Eltern den 2. Septem-
bris / obgemelten Jahres durch die Heilige Tauffe
dem Herrn Christo vorgetragen / und diesem Le-
bens-Baum als ein zartes und herrliches Zweiglein
incorporiret worden / Und damit Er in der Zahl
der Heiligen und Auserwehlten Kinder Gottes / in
welche

Personalia.

welche Er/vermittels der Heiligen Tauffe/auff-und
angenommen worden / auch verbleiben möchte /
Als haben Ihn seine liebe Eltern/nach der Lehr S.
Pauli/ in der Zucht und Vermahnung zum HErrn
aufferzogen/ und vornehmlich dahin gesehen/ daß
Er zu wahrer Gottesfurcht/ andächtigen Gebeth/
fleissiger anhörung/ lesung und betrachtung Gött-
liches Worts/ und dann auch zu allen Adelichen/
Christlichen Tugenden/ alsbald von Jugend auff
möchte gebracht und gewöhnet werden/ und zu dese-
sen Erlangung sind Ihme iederzeit gelährte/erfahr-
ne und verständige Leute zugeordnet worden/bendes
bey Lebenszeit der Eltern/ als nach ihren seligen
Hintritt. Den nachdem der Herr Vater Anno 1639.
den 19. Februarij/ zwischen 4. und 5. Uhr/ gleich
die Nacht und nur zwey Stunden von einander /
da der selige Herr Johann Dieterich verschieden/
Zodes verfahren/ wie auch desselben Frau-Mutter
den 1. Septembris/ selbigen Jahres noch darauff
hernach gefolget / Als ist von seinem hinterlas-
senen Herrn Vetter/dem Hoch- und Wohl-Edel-ge-
bohrnen/ Bestrengen/ Besten und Wohl-Mann-
haffren Herrn Claus von Taube/uff Hartha/Fran-
ckenthal und Goldbach/ k. Churfürstl. Durchl. zu
E Sachsen

Sachsen über dero Haupt-Bestung Dresden hoch-
 bestalten Obristen / und Ambt-Hauptmann der
 Aempter Chemnitz / Augustsburg / Liechtenwalde /
 Franckenbergk / Sachsenburgk / und Neusorge / als
 von seiner Churfürstl Durchl. confirmirten Vor-
 mund / solch sein Christlich und hochlöblich Intent
 continuiret worden / indem hochgedachter sein Herr
 Vetter / umb qualificirte Personen / von denen Er die
 Fundamenta artium & linguarum erlangen mö-
 chte / höchsten Fleisses nach sich umbgethan / und be-
 mühet / daher Er ihme auch Kindlichen Gehorsam
 geleistet / seinen Gott herzlich geliebet / die Predig-
 ten Göttliches Worts mit sonderlicher Herzenslust
 und Andacht angehöret / dadurch in Ihm angezün-
 det worden / das Liecht wahrer Erkänntuß Gottes /
 und des seligmachenden Glaubens / an seinen Hei-
 land Christum Jesum / welchen Glauben Er mit
 dem heiligen hochwürdigen Abendmahl / welches Er
 zum öfftern gebrauchet / mercklichen gestärket / und
 daher auch die schönen lieblichen Glaubens Früchte
 nicht aussen bleiben / indem Er bey allen Schwach-
 heiten und Beschwerden ganz geduldig gewe-
 sen / Gott vor alle und über alle Dinge gefürchtet
 unü geliebet / und dann auch sein gehorsames demüthi-
 gtes

tiges und liebreiches Herz gegen seinen Nächsten /
 absonderlich gegen seinen Herrn Vettern als Vatern
 gnugsam / verspüren lassen / Dadurch Er auch be-
 wogen worden / Ihn hinwiederumb als ein gehor-
 sames und Gottfürchtiges Kind herzlich zulieben /
 und mit allem Fleiß in acht zunehmen / welches denn
 auch also geschehen / indem Er Ihn / als Er schöne
 Profectus erreichet / und seine Studia / mit Gott /
 zucontinuiren / Ihm fortgesetzt / auff die Lößliche
 Universität Altdorff verschicket / und denselben dem
 Edlen und Hochgelahrten Herrn Johanni Christo-
 phoro Amman / Jurium Candidato / als ein treu-
 es Pfand untergeben und anvertrauet / welchen Er
 auch fast in die drey Jahr auff gedachter Univer-
 sität über sich gehabt / und nicht anders / als wenn es
 sein selbst eigenes Fleisch und Blut were gewesen / bis
 an sein letztes Ende / hochrühmlich in acht genom-
 men / daher Es auch / weil Ihn der selige Herr hin-
 wiedrumb als seinen vorgesezten Hofmeister / herz-
 lich geliebet / mit gebührenden Gehorsam unnd Respect
 begegnet / ohne heisse Thränen / als Er von Ihm Ab-
 schied nehmen und scheiden wollen / nicht abgangen /
 und wie solte auch ein solch frommes und treues
 Herz nicht zubeweinen seyn ? Wohl zwar wer es

Personalia.

zuwünschen gewesen / daß dieser fromme und
Gottselige Herr / Gott zu Ehren / dem geliebten
Vaterland zum Trost / Seiner hochansehnlichen
Freundschaft zu sonderlicher Freude / ein sehr ho-
hes Alter hette erreichen mögen / Aber es hat dem
Allerhöchsten Gott / nach seiner unerforschlichen
Weisheit anders gefallen wollen / Indem sich bey
Ihm gefährliche exulcerationes in vesica renibus
ac pulmone, ereuget / daraus er grosse Schmer-
zen empfunden / und ob zwar darwieder von denen
Herren Medicis des Orts herrliche Medicamen-
ta præpariret und appliciret worden / daß in etwas
auch Linderung erfolget / so haben sich doch solche
Beschwerden bald wiederfunden / andere συμπτώ-
ματα mit sich gebracht / daß es von Tag zu Tag / weil
zumahl auch die Schwindsucht mit zugeschlagen /
mit dem Patienten ärger worden: Welches / nach-
dem Er vermercket / hat Er sich sehr wohl darein
wissen zuschicken / in allen eine richtige Disposition
gemacht / wie es nehmlich in einem oder dem andern /
nach seinen seligen Hintritt / solte gehalten werden /
und darben auch sonderlich dieses begehret / daß wo
Er nach Gottes Willen / solte versterben / sein ver-
blibener Körper / bey der Löblichen Universität /
selbtgen

selbigen Orts/ möchte beygesetzt werden/ darauff
 Er sich alsdenn zum ändächtigen Gebet gewendet/
 dasselbe auch öffentlich in der Kirche verrichten las-
 sen/ seine Seele seinen Heyland und Seligmacher/
 Christo Jesu/ zu treuen Händen anbefohlen/ sich
 auch mit dem Himlischen Zehr Pfennig des wahren
 Leibes und Bluts Christi Jesu versönet/ und sich
 also zur Reise ins Himlische Vaterland sehr wohl
 geschicket/ wornach Er denn ein herzlich und sehn-
 lich Verlangen getragen. Denn als Er das letztere
 mahl gebeichtet und absolviret worden/ hat Er den
 Actum mit solchen Worten beschlossen: Nun/ nun
 komm Allerliebster Herr IESU/ und nim mich
 zu Dir in dein Himlisch Freuden-Leben/ welches
 Du mir so theuer mit deinem Blute erworben hast/
 Ach mein GOTT/ wenn ich bedencke die Klarheit/
 die Freude und Herrlichkeit/ die mir im Himmelreich
 vorbehalten wird/ deucht mich/ ich könne es nicht
 erwarten/ bis die Zeit meines Abscheidens herbey-
 komme/ Wie wird mir doch seyn/ wenn mein See-
 len-Bräutigam mich in seine Arm auffnehmen/
 als seine getreue Gespons umbfangen/ und seiner
 Himlischen Herrlichkeit theilhaftig machen wird?
 Darauff Er sich zu seinem Herrn Beicht Vater ge-
 wendet

wendet/ und gesagt/ das stündlein were nun vor-
 handen/ Er solte doch neben Ihm unablässig behetē /
 und wenn Er mit der Sprache/ auß Schwachheit/
 nicht mehr fortkommen könnte/ so solte Er doch diese
 Wort Ihme stark in die Ohren schreyen: In dei-
 ne Hände befehle ich Dir meinen Geist/ Du ges-
 treuer GOTT; Und als nun also mit dem Gebet
 angehalten worden/ ist Er mit gefalteten Händen /
 damit Er seiner Andacht und Verstandes/ bis an
 sein letztes Ende/ gnugsam Anzeigung geben/ ganz
 unvermercker weise verschieden/ So geschehen den
 18. Februarij/ in der Nacht zwischen ein und zwey
 Uhr/ im Jahr 1647. Und hat also der Selige
 Herr Johann Dieterich von Taube/ in dieser Welt
 länger nicht gelebet/ denn Zwanzig Jahr und sechs
 Monat. Nun hat Er überwunden durch des
 Lammes Blut/ und weiß nunmehr von
 nichts anders/ der Seelen nach/ als von
 stolzer Ruhe/ herrlicher Freude
 und lieblichen Wesen.

Amen.



AK 324
v. Jarube

Christlic

Den 31. 8
Des Wenla

Herrn J

Des Heiligen R
ners und Freyher
Harta/ Franckenthal/
und abgeseelter Sc
herzlich na

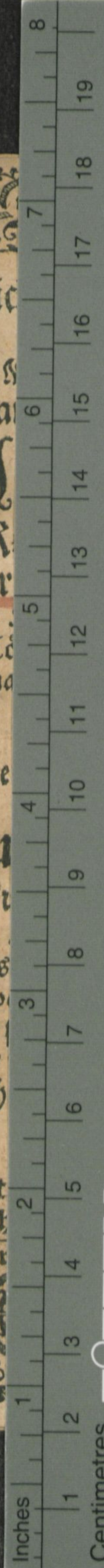
Des HochEde

Herrn Clau

tha / Franckenthal v
Sachsen / über dero
Obristen / und Ampts
gustusburgk / Liechtw
NeuSorge / Als des
mirten Vormunds/
zur Harth

Johannem Mat
Sch

Gedruckt zu Dr



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

